



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. vierteljährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 300 M. vierteljährlich. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 M. vierteljährlich Versandgebühren, zu erlassen. Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 8 M., $\frac{1}{2}$ Seite 1875 M., $\frac{1}{4}$ Seite 1000 M., $\frac{1}{8}$ Seite 500 M.

Nichtmitgliederpreis: die Zeile 18 M., $\frac{1}{2}$ S. 5625 M., $\frac{1}{4}$ S. 3000 M., $\frac{1}{8}$ S. 1500 M. Stellengesuche 3 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Bestellzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeiger: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 200% Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Nationalisierung des Börsenblattes, sowie Preissteiger., auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 215 (K. 145).

Leipzig, Donnerstag den 14. September 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der im Monat August 1922 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift*).

Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg. Die Firma wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Agentur des Rauhen Hauses G. m. b. H. weitergeführt. Zu Geschäftsführern sind die Herren Ernst Fischer und Johs. P. Meyer bestellt, von denen jeder allein vertretungsberechtigt ist. Einzelprokura wurde den Herren Wilhelm Köhneke und Georg Willy Schmidt erteilt. (15. Juli 1922.)

Ed. Bahand in Tachau. Das Geschäft wurde von den Herren Josef Gürtler und Franz X. Krebs mit allen Rechten und Pflichten käuflich erworben, die es als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gürtler & Co., Buchdruckerei und Buchhandlung, weiterführen. (August 1922.)

V. Friederichsen & Co. in Hamburg. Frau Elisabeth Friederichsen ist aus der Firma ausgetreten. Der bisherige Prokurist, Herr Kurt Saude, wurde als persönlich haftender Teilhaber aufgenommen. (26. August 1922.)

Gürtler & Co. s. Ed. Bahand in Tachau.

Allert de Vange in Amsterdam. Herr Gerard de Vange wurde als Teilhaber aufgenommen. (Juli 1922.)

Julius Weise's Hofbuchhandlung in Stuttgart. Das Geschäft ging käuflich ohne Aktiven und Passiven an Herrn Paul Erpf über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. (1. August 1922.)

Leipzig, den 11. September 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

J. A.: Paul Runge, Sekretär.

* Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einlegung zu erinnern.

Der Verlagsbuchhandel auf der Deutschen Gewerbeausstellung München.

Ein ausgezeichnete Führer durch die Buchabteilung der Deutschen Gewerbeausstellung ist der im Verlage Horst Stobbe in München erschienene Katalog: »Das schöne Buch«. Herausgegeben im Auftrage des Münchener Verlegervereins von Horst Stobbe, mit einleitenden Beiträgen von Ehnde und Renner, gibt er eine vortreffliche Einführung in die Materie. Rot und schwarz gedruckt in leicht lesbarer Antiqua, gewährt er schon rein typographisch einen erfreulichen Anblick. Die Druckanordnung besorgte Professor Ehnde, den Druck selbst die Offizin Knorr & Hirth in München. Die Signete der ausstellenden Verleger bilden einen belebenden Schmuck der einzelnen Seiten. Sehr zu loben ist auch die sachliche Einteilung des Textes: Den einleitenden Aufsätzen, von denen der Ehndesche dem im Euphorion-Verlag, Berlin, erschienenen Werke: »Drei Jahrzehnte deutscher Buchkunst 1890—1920« entnommen ist, während der Renner'sche den Anteil Münchens an der neuen deutschen Buchkunst in fesselnder Form würdigt, folgt ein Verzeichnis der Aussteller, an das sich der eigentliche Katalog anschließt. Dieser ist außerordentlich übersichtlich geordnet. Jeder Verlag hat mehr oder minder kurze Charakteristiken seines Wesens und seiner Ziele dem Verzeichnis der von ihm ausgestellten Werke beigegeben. So gewährt der

Katalog in seiner Gesamtheit einen sehr dankenswerten Überblick über den heutigen Stand des deutschen Verlags- und des deutschen Buchgewerbes überhaupt.

Die Buchabteilung der Gewerbeausstellung umfaßt die Räume 25—28, für deren Gestaltung Professor Oskar Vieber in geschmackvoller Weise gesorgt hat. Die Durchführung der Buchausstellung selbst lag in den Händen von Horst Stobbe.

Im ersten Raum, der die Münchener Verlage J. Brudmann A.-G., Franz Hansstaengl, Hugo Schmidt, Tempel Verlag mit dem Verein deutscher Buchgewerbetreibender, Leipzig, und den Werkstätten der Offenbacher Kunstgewerbeschule vereinigt, fällt besonders die Rolle der letztgenannten Offenbacher Werkstätten auf. In den Arbeiten dieser Kunstgewerbeschule tritt ein Pathos zutage, ein leidenschaftlicher Wille zur Erneuerung, die den Beschauer, mag er diesen Dingen sympathisch oder ablehnend gegenüberstehen, unbedingt fesseln. Und wenn diese Erzeugnisse auch nicht unmittelbar zum Verlagsbuchhandel gehören — es handelt sich weniger um gedruckte als mit der Hand geschriebene Bücher —, so gehören sie doch mittelbar dazu, insofern sie nämlich geeignet sind, der Buchgestaltung und vornehmlich der typographischen Buchgestaltung neue Wege zu weisen oder zum mindesten wertvolle Anregungen zu geben. Besonders eindrucksvoll wirkt eine in Kreuzform geschriebene Bergpredigt. Leiter der Schrei-